

Nr. 2 | Mai 2024
32. Jahrgang

IMPRESSUM SVP-INFO

Redaktion:
Krähenbühl Marianne, Krähenbühl Urs
und Lüthi Hanspeter

Ausgaben: 4-mal jährlich
Auflage: 1863 Exemplare
info@svp-oberburg.ch

www.svp-oberburg.ch

Inhalt

- 1 HV SVP Oberburg – Nomination für die Gemeinderatswahlen 2024
- 2 Prämien-Entlastungs-Initiative und Kostenbremse-Initiative
- 3 Andrea Klötzli im Interview
- 4 Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien
- 4 Parolen, Termine



MOSER MALER AG

T 034 422 22 65
info@mosermalerag.ch
www.mosermalerag.ch

Moser Maler AG
Emmentalstrasse 9
3414 Oberburg
Kirchbergstrasse 76
3400 Burgdorf



Wir empfehlen uns für sämtliche Facharbeiten

Ziegelgut Recycling

Burgdorf
www.zirec.ch
Tel. 034 423 51 10

Krähenbühl Bau GmbH

Oberburg
www.krabau.ch
Tel. 034 422 25 88

SVP-Info 2 | Aus der Partei

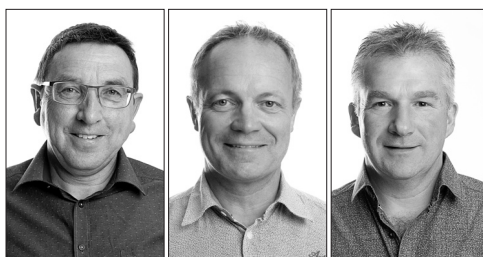
1

HV SVP Oberburg – Nomination für die Gemeinderatswahlen 2024

Neben den statutarischen Geschäften stand die Nomination der Kandidierenden für die Gemeinderatswahlen vom 22. September 2024 im Zentrum der diesjährigen Hauptversammlung der SVP Oberburg.

Die Anwesenden nominierten einstimmig und mit grossem Applaus **Gemeinderatspräsident Werner Kobel** sowie die **Gemeinderäte Hubert Hofmann** (Leiter Ressort Finanzen) und **Beat Krähenbühl** (Leiter Ressort Bau) zur Wiederwahl in den Oberburger Gemeinderat. Die bewährten, zur Wiederwahl nominierten SVPler bieten mit ihrer Erfahrung und ihrer Kompetenz Gewähr für Kontinuität und Stabilität in der Gemeindepolitik der nächsten Legislatur 2025-28.

Wurden einstimmig zur Wiederwahl nominiert:



V.l.n.r. **Werner Kobel, Hubert Hofmann** und **Beat Krähenbühl**

Bei den Gemeinderatswahlen im Herbst kommt es zur speziellen Konstellation, dass alle aktuellen Gemeinderatsmitglieder aller Parteien zur Wiederwahl antreten. Es gibt weder Rücktritte noch Vakanzen. Da das Gemeinderatsgremium in der aktuellen Zusammensetzung das Vertrauen aller Parteien genießt, haben sich die Ortsparteien darauf verständigt «stille Wahlen» anzustreben.

Die SVP am Oberburger Dorffest vom 14. – 16. Juni 2024

Die SVP Oberburg wird zusammen mit der Hornussergesellschaft Oschwand-Biembach am Dorffest eine «**Bierschwemme**» betreiben. Ebenfalls erhältlich ist an unserem Stand die Schweizer Nationalwurst par excellence - der **Cervelat** - sowie **Pommes** und **weitere Getränke**. Kommen Sie doch an unserem Stand vorbei und geniessen Sie ein paar kurzweilige Stunden bei Speis, Trank und spannenden Gesprächen.

*Hanspeter Lüthi
Präsident SVP Oberburg*

Wir berechnen es Ihnen.

Leistungsumfang für Verkehrswertschätzung:
Objektbesichtigung – Analyse – Berechnungen
Erstellung Gutachten – Besprechung

Patrick Gschwend – Bewerter mit Eidg. FA
Tel. 034 422 04 04
www.gschwend-immobilien.ch

GSCHWEND IMMOBILIEN GMBH
Verkauf – Vermietung – Bewertung **SIV**



Treuhand | Prüfung | Beratung

Fritz Rüfenacht
Unternehmensberatung
Lützelflühstrasse 2
3415 Rüegsauschachen
info@frub.ch
www.frub.ch
Telefon: +41 34 460 10 90

Metall- Agro- und Stalltechnik

Fiechter Agromet GmbH

3326 Krauchthal · Tel. 034 411 15 25
www.agromet.ch



die Mobiliar

Hans Ulrich Baumgartner, Versicherungsberater
Oberburg und Krauchthal, T 079 772 97 78

OTTO MÄDER AG

Hoch- und Tiefbau



3414 OBERBURG
3400 BURG DORF

Tel. 034 / 422 10 81
Fax. 034 / 423 33 07

Für Betonabbruch im Innenraum beraten wir Sie gerne



f. scheidegger

mühlegasse 9 · 3400 burgdorf
tel. 034 422 30 73
f.scheidegger@smile.ch

Prämien-Entlastungs-Initiative

Volksinitiative «Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien»

Die Kosten für die medizinische Versorgung aller Menschen in der Schweiz übernimmt die Krankenversicherung. Seit der Einführung der obligatorischen Grundversicherung im Jahr 1996 steigen die Prämien jährlich rasant an. Rund ein Viertel der Bevölkerung erhält eine Prämienverbilligung, die durch den Bund und die Kantone finanziert wird. Der Bund erhöht seinen Beitrag automatisch, wenn die Kosten steigen. Die Kantone machen das heute nur zum Teil.

Die Prämien-Entlastungs-Initiative fordert, dass alle Versicherten höchstens 10 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für die Krankenkassenprämie aufwenden müssen und dass sie für den Betrag darüber hinaus eine Prämienverbilligung erhalten. Künftig sollen die Lohnentwicklung und das Wirtschaftswachstum vorgeben, wie stark die Kosten der obligatorischen Krankenversicherung maximal steigen dürfen. Wie die Löhne und die Wirtschaftsentwicklung konkret gemessen und welche Massnahmen ergriffen würden, gibt die Initiative nicht vor. Dies müsste das Parlament regeln und im Gesetz festlegen. Wieder einmal eine Initiative, welche auf den ersten Blick gut tönt, jedoch nicht fertig

Kostenbremse-Initiative

Volksinitiative «Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen»

Auch bei dieser Initiative geht es um die Gesundheitskosten und die steigenden Prämien der obligatorischen Grundversicherung. Die Gründe für die rasant gestiegenen Krankenkassenprämien sind unter anderem die Alterung der Bevölkerung, neue Therapien und Medikamente, aber auch Fehlanreize und ineffiziente Strukturen.

Die Initiative will eine Kostenbremse einführen. Der Bund wird verpflichtet, zusammen mit den Kantonen, den Krankenkassen und den Erbringern von medizinischen Leistungen dafür zu sorgen, dass die Kosten nicht viel stärker steigen, als die durchschnittlichen Löhne und die Gesamtwirtschaft wachsen.

Wie die Löhne und die Wirtschaftsentwicklung konkret gemessen und welche Massnahmen ergriffen würden, gibt die Initiative nicht vor. Dies müsste das Parlament regeln und im Gesetz festlegen.

ausgearbeitet wurde. Irgendjemand wird schlussendlich die Mehrkosten der Prämienverbilligungen bezahlen. Zudem wäre diese Variante mit der Deckelung der Krankenkassenprämie nur eine Symptombekämpfung. Die Kostenverursacher würden nicht ins Visier genommen.

Schätzungen der Mehrausgaben gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG), für Bund und Kantone würden bei 3.5 bis 5 Milliarden Franken pro Jahr liegen.

Falls die Initiative abgelehnt würde, käme der vom Parlament erarbeitete indirekte Gegenvorschlag zum Zuge – vorausgesetzt, es würde kein Referendum ergriffen.

Heute verbilligt der Bund die Prämien automatisch stärker, wenn die Kosten der Versicherung steigen. Die Kantone sollen dies auch tun. Mit dem indirekten Gegenvorschlag werden die Kantone neu verpflichtet, einen Mindestbeitrag zur Prämienverbilligung zu leisten.

Beim Gegenvorschlag rechnet das BAG mit mindestens zusätzlichen 360 Millionen Franken für die Kantone pro Jahr. Auch viel Geld – aber hier spricht man «nur» von Millionen und nicht von Milliarden ...

Ich empfehle Ihnen daher, die Initiative abzulehnen und NEIN zu stimmen.

Marianne Krähenbühl

Falls die Initiative abgelehnt würde, käme der vom Parlament erarbeitete indirekte Gegenvorschlag zum Zuge – vorausgesetzt, es würde kein Referendum ergriffen.

Der Bundesrat müsste festlegen, wie stark die Kosten der obligatorischen Krankenversicherung maximal steigen dürften. Die Akteure des Gesundheitswesens müssten zuvor begründen, weshalb und wie stark die Kosten pro Bereich steigen werden. Dies würde zu mehr Transparenz führen. Würden die Kosten stärker steigen als vereinbart, müssten Bundesrat und Kantone Korrekturmassnahmen prüfen.

Da auch bei dieser Initiative der indirekte Gegenvorschlag vom Bund mehr überzeugt, stimme ich NEIN.

Marianne Krähenbühl



HOFMANN GARAGE
Oberburg b. Burgdorf
Audi | VW | Audi | Skoda



**ZUSAMMEN
UNTERWEGS**

hofmann.swiss

Andrea Klötzli im Interview zu Ihrem Engagement für unsere Kinder



Andrea Klötzli (39), bewirtschaftet mit Ihrem Mann Hanspeter und den 3 Kindern einen Landwirtschaftsbetrieb auf dem Brünisberg

Hallo Andrea. Ich weiss, dass Du Dich für die Kinderbetreuung engagierst.

Genau. Ich arbeite bei der Spielgruppe Knopf für Kinder von 2,5- bis 4-jährig. Die Kinder kommen aus Oberburg und den umliegenden Gemeinden zu uns.

Bei uns sind alle willkommen.

Machst Du das allein?

Nein, wir sind vier Frauen mit Leiterausstellung und werden von zwei Hilfsleiterinnen unterstützt.

Du hast also einen Kurs gemacht?

Kurs ist etwas untertrieben. Die Ausbildung dauerte ein Jahr an ca. 12 Samstagen. Zusätzlich mussten wir noch 5 Praxisbesuche in verschiedenen Spielgruppen absolvieren. Dazu kam dann noch die schriftliche Arbeit.

Was wird bei der Ausbildung vermittelt?

Es geht vor allem um den Aufbau einer Spielgruppe, wie fördert man das freie Spiel, wie integriert man Kinder in eine Gruppe etc.

Wann hast Du diese Ausbildung gemacht?

Das war im 2010, lange bevor ich Kinder hatte und noch bevor ich nach Oberburg kam. Mein Traumberuf war eigentlich immer Kindergärtnerin zu werden.

Was hast Du stattdessen gelernt?

Ich habe eine Lehre als Kauffrau abgeschlossen. Auf diesem Beruf habe ich auch noch bis 2017 gearbeitet.

Wie bildet Ihr Euch weiter?

Wir besuchen jedes Jahr Weiterbildungen mit

Themen wie Waldtage, Sackmesser, Frühförderung, Fremdsprachen, Autismus, Nothilfe bei Kleinkindern, Elternarbeit etc.

Wie oft findet die Spielgruppe statt?

Am Montag und Dienstag ist Innenspielgruppe im alten Stöckerschulhaus. Am Mittwoch gibt es die «Dinne-/Dusse-Spielgruppe» und am Donnerstag ist Waldspielgruppe.

Wie ist der Ablauf?

Die Eltern bringen die Kinder bis vor das Schulhaus. Wir gehen dann mit Ihnen hoch und helfen beim Umziehen. Das Morgenritual beginnt zusammen im Kreis. Danach kommt das freie Spielen und wir geben Anregungen. Ein wichtiger Punkt ist das gemeinsame Znüni. Danach kommt wieder freies Spielen oder es wird gebastelt.

Was gibt es für Spielmöglichkeiten?

Wir haben ein «Bäbihaus», eine Kletterwand, ein «Büchliège», eine Werkbank, ein Bereich mit Bastelmaterial und vieles mehr.

Was passiert an einem «Dusse-Tag»?

Wir spazieren zum «Stoue»-Bauernhof, in den Wald im «Fous» oder auf den Kirchenspielfeld. Dabei entdecken und erleben wir mit den Kindern hautnah und spielerisch die Jahreszeiten, den Wald, die Natur und die Tiere auf dem Bauernhof. Wir gehen bei jeder Jahreszeit und jedem Wetter ausser bei Sturm.

Wie informiert Ihr die Eltern?

In der ersten Woche im August findet ein Elternabend statt, wo wir über Ablauf, Regeln und Möglichkeiten informieren. Danach halten wir den Kontakt vor und nach der Spielgruppe mit den Eltern oder über Whatsapp und mit Infoblättern.

Wie seid Ihr rechtlich und finanziell aufgestellt?

Wir sind ein Verein. Wir finanzieren uns über Beiträge der Eltern, über den Gemeindebeitrag und ab und zu über Spenden.

Bei «Spielgruppeknopf.com» habe ich das Wort «Waldforscher» gelesen.

Seit drei Jahren ist das ein Projekt von Sarah Klötzli und mir. Mitmachen können Kinder von der Spielgruppe bis zur ersten Klasse. Alle zwei Wochen gehen wir am Montag-Nachmittag in den Wald und erforschen, entdecken und erleben Interessantes und Spannendes im Wald.

Liebe Andrea - herzlichen Dank für das Interview und natürlich auch für Dein Engagement.

Urs Krähenbühl

**BOLZLI
HOLZBAU AG
OBERBURG**



ZIMMEREI &
SCHREINEREI

Metzgerei
Chäs-Egge Heinz Frey

Emmentalstrasse 74
3414 Oberburg
Tel. 034 422 10 69
Fax 034 422 57 63

h.frey@besonet.ch
www.metzgerei-heinz-frey.ch



GASTHOF KRONE
DORFSTRASSE 22
3418 RUEGSBACH
T 054 461 15 43
MO & DI RUHETAG

INFO@KRONE-RUEGSBACH.CH
KRONE-RUEGSBACH.CH

ab architekturbüro brünisholz

Marc Brünisholz, dipl. Architekt HTL
Emmentalstrasse 11, 3414 Oberburg
079 761 92 84, info@mbruenisholz.ch



- Elektroinstallationen
- Haushaltapparate
- Unterhalt, Service
- Kommunikation

Ihr Spezialist für
Fotovoltaik

3414 Oberburg Telefon 034 423 60 60

3437 Rüderswil Telefon 034 496 75 75

**Klare Antworten auf komplexe
Versicherungsfragen.
Dafür steh ich persönlich ein.**

Urs Lüthi
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
Mobile 079 215 82 82
urs.lueuthi@allianz.ch



Allianz

Generalagentur Martin Zellweger
Kirchbergstrasse 189
3400 Burgdorf
www.allianz.ch/martin.zellweger



**elektro GRUNDER
+ RIESEN ACE**
die wissen wie!

**defekt?
wir reparieren fast alles!**

3414 Oberburg
Emmentalstrasse 64
Tel. 034 428 24 24
Fax 034 428 24 28
info@diewissenwie.ch
www.diewissenwie.ch

3076 Worb
Vechigenstrasse 28
Tel. 031 839 15 75
Fax 031 839 00 87

Das Geschäft für feine Sachen

Apéro Dessert Glacen

CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG

GARAGE VON BALLMOOS AG



CAR WASH



PANORAMA GARAGE
GMBH

Peter Gygax
Bahnhofplatz 8 · 3414 Oberburg
Tel. 034 422 20 21
gygax@panorama-garage.ch



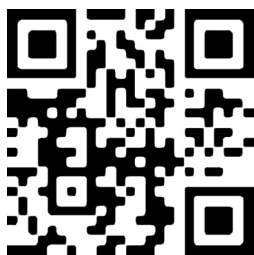
Krauchthalstrasse 8, 3414 Oberburg, Tel. 034 423 08 09
www.elbistan-pizza.ch



WIRTSCHAFT STEINGRUBE
Daniel Rüeeggesser
Krauchthalstrasse 78 / 3114 Oberburg
t 079 315 87 76
kontakt@steingrube.ch
www.steingrube.ch

WIRTSCHAFT STEINGRUBE

Do. bis Mo. 8:30 bis mind. 23 Uhr / Di. & Mi. Ruhetag



Unterstützen Sie uns
und werden Sie noch heute
Mitglied der SVP!
www.svp-oberburg.ch

Abstimmung 9. Juni 2024: Referendum gegen das «Stromversorgungsgesetz»

Was soll das neue Gesetz bewirken?

Die Vorlage schafft die Voraussetzungen, um den Ausbau der erneuerbaren Energien (Sonne, Wasser, Wind und Biomasse) im Inland zügig voranzutreiben. Dies ist notwendig, damit wir uns auch in Zukunft auf eine sichere Stromversorgung ohne Importe verlassen können.

Warum stimmen wir über die Vorlage ab?

Das Parlament hat im Herbst 2023 nach zähem Ringen das neue Gesetz verabschiedet. (Nationalrat 177:19, Ständerat einstimmig). Natur- und Landschaftsschützer haben anschliessend das Referendum ergriffen.

Wieso fehlt uns in Zukunft der Strom?

Der kontinuierliche Anstieg der Bevölkerung, der Einbau von Wärmepumpen, die Umstellung des Verkehrs auf Elektro-Mobilität und weitere Faktoren lassen unseren Stromverbrauch stetig ansteigen. Zum Erreichen der Treibhausgas-Ziele muss die inländische Stromerzeugung deshalb massiv ausgebaut werden.

Wie ernst ist die Lage?

Der Bund hat in einer Risikoanalyse von 2020 festgestellt, dass eine Strommangellage ein hohes Risiko für die Schweiz darstellt und sehr hohe Schäden verursachen kann. Am 22. April 2024 sind wir nur knapp einem kompletten Blackout entgangen, weil der prognostizierte Stromertrag aus der Fotovoltaik wegen schlechtem Wetter nicht verfügbar war.

Förderung der Wasserkraft

Die Vorlage führt 16 Wasserkraftprojekte auf, welche sich für Neubauten und Staumauererhöhungen besonders eignen. Auch der WWF und Pro Natura sowie der Fischereiverband haben sich im Grundsatz dazu verständigt. Mit einer Reserve in den Stauseen werden Betreiber zudem gegen Bezahlung verpflichtet, der gefährdeten Strommangellage im Winter zu begegnen («Pflichtlager»)

Ausbau der Solarenergie

Als zusätzliche Förderung erhalten kleine Produzenten neu eine Minimalvergütung für ihren Strom und es dürfen Gemeinschaften gebildet werden, um den eigenen Strom lokal zu verkaufen. Alpine Grossprojekte sollen ermöglicht und gefördert werden, da sie effizienter und vor allem auch im Winter verfügbarer sind.

Massnahmen zur Erhöhung der Effizienz

Stromproduzenten müssen neu jährlich einen bestimmten Prozentsatz ihres Stromabsatzes einsparen. Dies können sie tun, indem sie die Stromkonsumenten entsprechend beraten.

Finanzierung und Pflichten

Der geplante Ausbau soll erfolgen, ohne die Stromkonsumenten mit neuen Abgaben zu belasten. Der Netzzuschlag bleibt bei 2,3 Rappen pro Kilowattstunde. Die Vorlage setzt weiterhin auf Investitionsanreize statt auf neue Pflichten.

Was sagt die SVP?

Die SVP Schweiz hat am 23. März die Nein-Parole

gefasst. Zugrunde liegt die nicht ganz unberechtigte Angst vor einer Förderung von chinesischen Solarpanels und vor einer weiteren Fokussierung auf Fotovoltaik und deren Schlecht-Wetter-Risiken. Im Weiteren werden unbezahlbare Kosten für die Konsumenten befürchtet. Die konsequente Ausklammerung der Kernenergie, welche die massiven Energieprobleme natürlich mit Leichtigkeit abdecken könnte, wird ebenfalls kritisiert. Im Gegensatz dazu haben die Bernische SVP und weitere Kantonssektionen die Ja-Parole gefasst.

Wieso lege ich ein Ja in die Urne?

Die in Zukunft erforderlichen Einspeise-Leistungen sind enorm und können wahrscheinlich mit erneuerbaren Energien nur schwer abgedeckt werden. Da die Ausbeute bei der Fotovoltaik extrem wetterabhängig ist, stellt diese Energieform nach mir zudem ein massives Problem für ein stabiles Netz dar. Andererseits bin ich der festen Überzeugung, dass wir uns die Diskussionen über die Kernkraft sparen können, da in der Schweiz sowieso nie ein Standort für ein neues AKW gefunden werden kann.

Ich lege deshalb bei dieser Vorlage ein Ja in die Urne und hoffe, dass uns in Zukunft vielleicht neue Technologien den Weg weisen können.

Urs Krähenbühl

Parolen / Agenda

Parolen SVP Kanton Bern

Volksabstimmung 9. Juni 2024

Eidgenössische Vorlagen

NEIN zur Volksinitiative «Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)»

NEIN zur Volksinitiative «Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative)»

JA zur Volksinitiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit»

JA zum Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien

Termine

9. Juni 24	Volksabstimmung
14. - 16. Juni 24	Die SVP am Dorffest Oberburg
22. Sept. 24	Gemeinderatswahlen / Volksabstimmung

